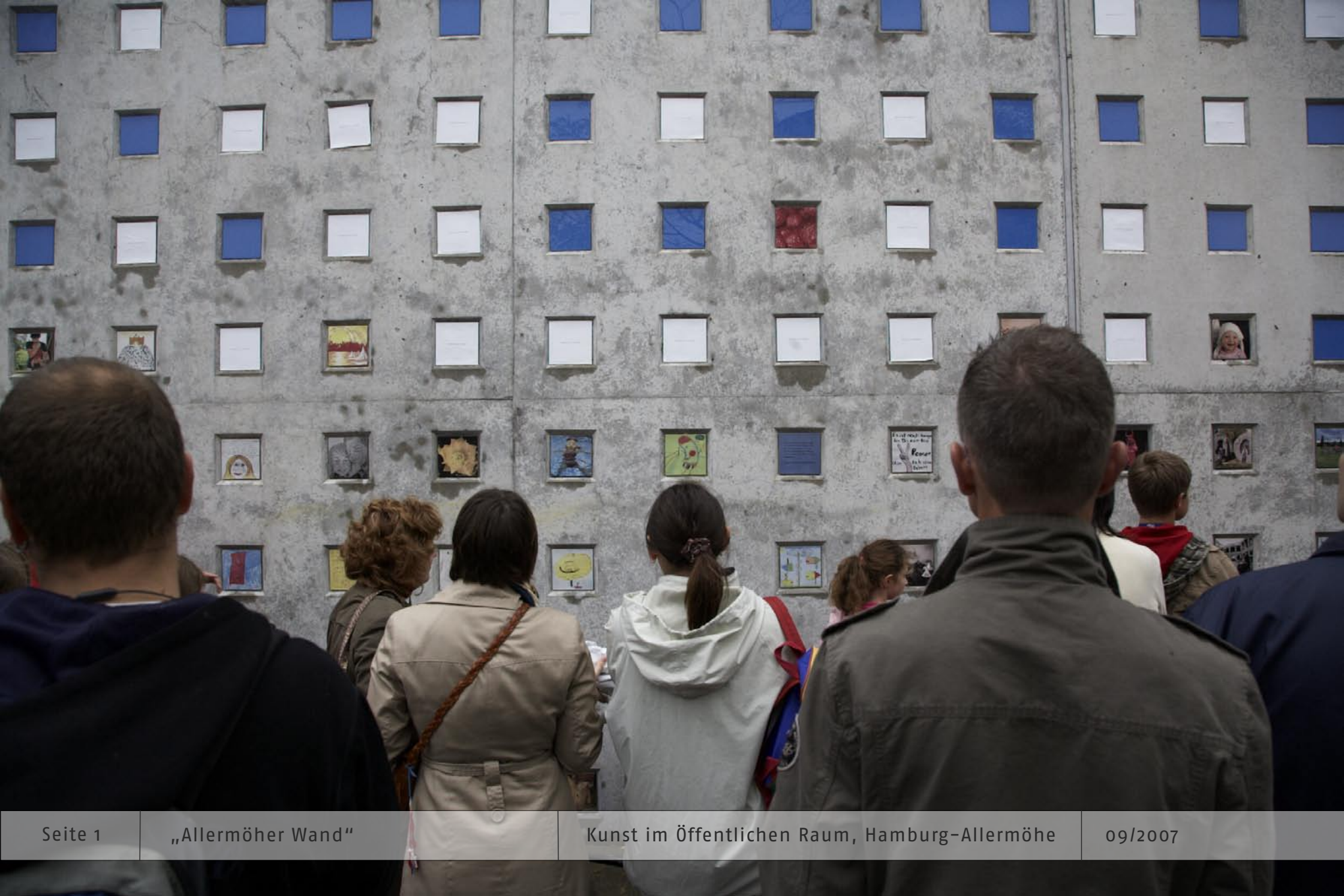

Bitte haben Sie noch ein wenig Geduld

COLL
EGE

Wohl fühlt sie sich nicht,
hat tränen im Gesicht,
hat kein Mut es zusagen,
kann es selbst nicht ertragen,
sie hat kein vertrauen ist ganz allein,
weint vor sich hin und will nicht so
sein, hört eine stimme die ruft „Bin
für dich da"
Mit einem Himmlischen
Duft.

Die Allermöher Wand

Hintergrund

Anlass war die 6. Ausschreibung für Kunst im Öffentlichen Raum des „Kokus Allermöhe“. Der geplante Aufstellungsort war der S-Bahnhof Allermöhe. Das Kunstwerk sollte das Thema „Mobilität“ umsetzen.

Bei der ersten Ortsbegehung fiel uns auf, wie stark der Bahnhof von Vandalismus betroffen war. Bis in Griffhöhe waren alle Glasplatten an der Betonfassade zerstört.

Für uns war *das* das eigentlich relevante Thema an diesem Ort. Jedes Kunstwerk würde den destruktiven Kräften, die dort wirkten, ausgesetzt sein.

Die Häufung von Vandalismus an Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs ist bekannt. Wir sahen darin einen Zusammenhang mit dem Thema „Mobilität“ bzw. „Durchgangsorte“.

Konzept (Auszug)

... In einem einfachen Experiment wollen wir das Phänomen des Vandalismus untersuchen, zu einer öffentlichen Auseinandersetzung anregen und, mit etwas Glück, die Renovierung und eine dauerhafte Aufwertung des Bahnhofs erreichen ...

... Uns interessiert, ob man die Hemmschwelle für die stellvertretende Gewalt erhöhen kann, wenn die Gegenstände, gegen die sie sich richtet mit Persönlichkeit, Emotionen, Kreativität und regionalem Bezug aufgeladen werden ...

... Zu diesem Zweck wollen wir die zerstörten Glasplatten mit individuell gestalteten Kacheln ersetzen. In einem Wettbewerb werden die Anwohner dazu aufgefordert Beitrage zu dem Thema „Was oder Wen ich liebe" einzureichen. Die Motive werden fototechnisch auf Kacheln übertragen ...

... Durch regionale PR-Massnahmen wird die Aktion angekündigt und begleitet, so dass der ganze Stadtteil informiert ist. Die persönliche Beteiligung der Anwohner, wird dazu führen, dass der gesamte Platz um den S-Bahnhof nach dem Anbringen der Kacheln mit Spannung aufgeladen ist ...

... Wir sind gespannt, ob als Ergebnis zertrümmerte Bildnisse von Kanarienvögeln, Familienmitgliedern, Nachbarn und Geliebten, Blumen, Traumwagen, Landschaften etc. der Nachwelt erhalten bleiben, oder ob es einem Stadtteil gelingt, seinen S-Bahnhof in Besitz zu nehmen und ein anonymes Architekturfragment zu einem Stück Heimat werden zu lassen ...

Projektablauf I

02.04.2007

- Beauftragung durch den Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V.

19.04.2007 – 30.06.2007

- Start der Öffentlichkeitsarbeit
- Aufhängung des Transparents; Text:
  „Da geht was ab – da bleibt was hängen!“
  Hier entsteht ein Kunstwerk – www.allermoeher-wand.de
- Hochladen der Internetseite
- Infostände vor dem Bahnhof; Verteilen von Flyern
- Aufstellen der „Roten Box“ für Beiträge
- Besuch von Institutionen und Bürger-Gremien
- Postwurfsendung des Flyers
- Plakatierung in Institutionen
- Personalisierte Mailings an aktive Bürger
- Veröffentlichungen in der lokalen Presse
- Enge Zusammenarbeit mit dem Kulturverein „Kultura“

Projektablauf II

30.06.2007

- Einsendeschluss; plötzlicher Anstieg der Einsendungen in den letzten Tagen auf 1.019 Motive!

30.06.2007 – 01.09.2007

- Auswahl von 204 Motiven
  Entwurf des Gesamtbildes am Modell
- Digitale Bildbearbeitung
- Benachrichtigung der Los-Gewinner

15.06.2007 – 01.09.2007

- Kachelproduktion

03.09.2007 – 14.09.2007

- Abklopfen der alten Glasplatten und Kleberreste;
  Montage der neuen Kacheln
- Anbringen der Schutzfolien; Text:
  „Bitte haben Sie noch ein wenig Geduld“

07.09.2007

- Beitrag im Hamburg-Journal des NDR

14.09.2007

- Eröffnungsfeier
- Enthüllung: Entfernen der Schutzfolien durch die Anwohner
- Wahl des Publikumspreises

Daten

– Innerhalb von 2,5 Monaten erhielten wir **1.016 Motive** von Bürgern aus dem Stadtteil.

– Es beteiligte sich ein repräsentativer Durchschnitt durch alle sozialen Gruppen und Lebensalter.

– Aus den Einsendungen wurden 204 Fotokacheln in Dekaltechnik hergestellt und gegen zerstörte Glasplatten ausgetauscht. Damit war die Hauptfassade vollständig saniert.

– Bis heute (September 2008) gibt es nur minimale Spuren von leichtem Vandalismus an der Wand: Wenige Aufkleber und Marker-Spuren, wenige kleine Kratzer.

Ort: S-Bahnhof Allermöhe

Fotos: Björn Lux

Alle Informationen unter: www.allermoeher-wand.de

Konzeption und Umsetzung: Matthias Berthold, www.matthiasberthold.de
Andreas Schön, www.buero-schoen.de

www.allermoeher-wand.de